

Pfarrblatt



ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017

Nr. 179-2016-3



Inhalt

Wort des Pfarrers, Sanierung Pfarrhof-Pfarrheim	3
Firmung, Wort des Kaplans	4
Ich bin da. für	5
Schöpfungsverantwortung kfb, kbw	8
Spiegel, Kinderliturgie	9
Chronik, KMB Impulse	10
Termine, Spenden	11
Blitzlichter	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 9:00 - 11:00 Uhr

P. Otto Rothhammer:

Mi 9:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Di 10:00 - 11:30 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Do 8:00 - 11:00 Uhr

Tel: 07234 8 41 65

Sonntags-Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Sonja Schnedt

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl 2017 wirft in diesem Pfarrblatt bereits ihre Schatten voraus. Unser Titelbild (von Rudolf Hagenauer) zeigt den fast vollständigen aktuellen Pfarrgemeinderat nach einem stimmungsvollen Gottesdienst Mitte September. Es ist das Bild einer Gruppe, aber auch das Bild von einzelnen Personen, die für die Anliegen der Pfarre und der Kirche mit ihrem Gesicht und ihren Fähigkeiten einstehen. Dass die Musik im Pfarrgemeinderat mehr oder weniger harmonisch, mehr oder weniger freudig, mehr oder weniger lautstark ist, zeigen die Resümees einiger Mitglieder des aktuellen Pfarrgemeinderats in dieser Nummer.

Eine Reihe von Veranstaltungen pfarrlicher Gruppierungen wartet darauf von Ihnen besucht zu werden, trotz der Einschränkungen durch den Umbau von Pfarrhof und Pfarrheim. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Dank für Pfarrchronik



Foto: Rudolf Hagenauer

Liebe Frau Elfriede Ledermüller, langjährige Sehr-germ-Lehrerin und Leiterin an unserer Volksschule. Du hast in deiner Pension unter anderem die Pfarrchronik mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit beschrieben und betreut. Es ist dein Verdienst, die Chronik seit 1975 „nachgeschrieben“ zu haben, handschriftlich. Ich bin dir sehr dankbar zusammen mit den vielen Verantwortlichen in der Pfarre, dass du diese Kontinuität hergestellt hast. Nach so vielen Jahren hast du mir heuer deinen Entschluss mitgeteilt, diese wertvolle und ehrenamtliche Aufgabe zurückzulegen.

Wir wünschen dir eine gesegnete Zeit und eine gesunde Rüstigkeit.

PS: Bis jetzt haben wir für diese Aufgabe noch keine/n Nachfolger/in gefunden. Vielleicht fühlt sich jemand angesprochen und interessiert sich für die örtliche pfarrliche Geschichtsschreibung. Bewerbungsgespräche zu den Kanzleizeiten des Pfarrers oder der Sekretärin.

P. Theobald Grüner

Bibelrunde

Wir setzen die Tradition der letzten Jahre fort und lesen und deuten vorwiegend die biblischen Texte des folgenden Sonntags an **jedem 2. und 4. Mittwoch** im Monat in der Kanzlei am Wasserberg, Marktplatz 8. Die kommenden Termine sind am 12. und 26. 10., am 9. und 23. 11. und am 14. Dezember 2016.

Neben den „alten Hasen“ lade ich auch Neugierige oder Interessierte herzlich ein.

P. Theobald Grüner



Wort des Pfarrers

Liebe Leser/innen unseres Pfarrblattes!

Es war schon ein köstlicher Zufall: Ich war kürzlich Hostien besorgen bei den Karmelittinnen in Linz und erlebte eine junge Schwester mit fröhlichem Gesicht und voll innerer Freude - aber über den Kopf bekleidet - nur das Gesicht war sichtbar, aber strahlend. Nach dem Abschiedsgruß auf dem Gehsteig kommen mir zwei muslimische Frauen entgegen, vom Gesicht wenig zu sehen. Ich musste schmunzeln. Eine Äußerlichkeit, die zum Problem hochstilisiert wird oder worden ist.

Das Gesicht unserer Pfarre - ist es sichtbar, strahlt es? Ist es total verhüllt, ernst, uneinsichtig? Ist der Pfarrgemeinderat das Gesicht der Pfarre? Die letzten 5 Jahre war es ein wenig dunkel, in sich gekehrt.

Wir wünschen uns, dass es sichtbar freudig wird wie das Gesicht der Karmelitin, keine aufgesetzte Freundlichkeit, sondern gespeist und durchdrungen von frohem Glauben, dass Gott durch Jesus gegenwärtig ist und wirksam.

Wir Pfarrgemeinderät/innen dürfen verantwortlich für die ganze Christengemeinde mitwirken am Heilsauftrag der Kirche hier vor Ort unter den gesellschaftlichen Bedingungen und mit den Menschen, die hier leben und hierher kommen. Wer will in den nächsten fünf Jahren **gerne** zusammen mit den „Länger-Dienenden“ mittun und sich am 19. März 2017 einer Wahl stellen?

- Wer ist bereit, z.B. das Layout des Pfarrblattes zu übernehmen, Bildungsarbeit zu leisten, seine soziale Kompetenz einzubringen oder den pfarrlichen Gebäuden Aufmerksamkeit und Arbeit angedeihen zu lassen?

- Wer kann Jugendliche sammeln oder begeistern, wer redet der Schöpfungsverantwortung bei uns das Wort?
- Wer entdeckt bei sich Interesse für Liturgie mit Kindern oder mit der Gemeinde an Sonn- und Feiertagen?

Wenn Sie/du dich dafür interessierst oder jemanden weißt, der dafür geeignet erscheint oder ist, schicke uns deinen/seinen Namen mit Adresse in die Pfarrkanzlei per Mail oder Zettel im Laufe des Oktobers.

Der Wahlvorstand wird diese Personen kontaktieren und fragen, ob sie bereit sind zu einer Kandidatur. Bis dahin ist noch ein wenig Zeit. Die Informationen zum genauen Wahlvorgang kommen erst im Pfarrblatt vor der Wahl Anfang März 2017.

P. Theobald Jörres

Sanierung Pfarrhof-Pfarrheim

Jeden Tag eine Überraschung, fast jeden Tag eine Besprechung, jeden Tag Bohrhämmer, Container mit peinlich getrennten Materialien, dazu fleißige Arbeiter und besorgte Techniker - das ist der Alltag auf der Baustelle Pfarrhof.

Vielleicht kann sich nicht jeder eine Altbaubaustelle vorstellen, aber es gehört dann schon ein fester Glaube und viel Vertrauen dazu, dass aus diesem Sanierungsfall wieder schöne Räume für die Pfarre, die Caritas und für die Seelsorger werden. Dabei rede ich noch gar nicht davon, dass das auch alles was kostet, das „Zerstören“ und Ausräumen sowie das Aufbauen und Gestalten. Gott sei Dank ist das gute Wetter bisher unbezahlbar, es möge noch lange anhalten, bis die größten Außenarbeiten wie die Dächer, die Fenster und der Außenputz unter „Dach und Fach“ sind. Innenarbeiten sind für die kalte Jahreszeit geplant. Bitte an alle, die zu beiden Gebäuden eine Affinität haben, um Daumenhalten, dass alles gut geht und sich niemand wehtut.

Bis zur nächsten Berichterstattung im Dezember.



Anmeldung zur Firmung 2017

Die Pfarrfirmung durch Abt Reinhold Dessl findet am Samstag, den **10. Juni 2017**, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Ottensheim statt.

Anmeldemodus:

Jugendliche, die bis zum **1. September 2017** das 14. Lebensjahr erreicht haben, werden eingeladen, sich über die Firmvorbereitung bei einem der drei Informationstreffen schlau zu machen.

Folgende Informationsrunden (Dauer ca. 1 Stunde) in der Pfarrkanzlei (während der Pfarrhofrenovierung jetzt Marktplatz 8) werden angeboten:

- Mittwoch 9. Nov. 2016 um 18.30 Uhr
- Montag 14. Nov. 2016 um 18.30 Uhr und am
- Sonntag 20. Nov. 2016 um 10.30 Uhr.

Bei dieser Informationsrunde wird den Jugendlichen das Anmeldeblatt zur Firmvorbereitung mitgegeben.

Anmeldeschluss ist der 2. Dezember 2016

Für das Team der Firmvorbereitung

PAss. Winfried Kappl



Wort des Kaplans

Liebe Ottensheimer/innen, nach einem Jahr Tätigkeit als Kaplan in der Pfarre Ottensheim darf ich heute das Wort an euch richten. Ihr wisst, dass ich neben Ottensheim auch viel in Vorderweißenbach und Wilhering tätig

bin, und ehrlich gesagt, wenn es nur nach Ottensheim ginge, hätte ich mein Gehalt als Kaplan nicht verdient. Zum Wohnen zu nah, zum Verwurzeln zu weit; für mich steht die Pfarre Ottensheim in diesem Spagat und so kennen wir uns also fast nur aus dem Gottesdienst, aus dem Wechsel von „Der Herr sei mit Euch“ - „Und mit Deinem Geiste“. Ich formuliere das ohne Bewertung, weil in Anbetracht meiner Aufgaben derzeit einfach nicht mehr drin ist. Ich lasse es so gut sein.

Abgesehen von der Pfarrfirmung war das Erntedankfest die einzige kirchliche „Großveranstaltung“, die ich in Ottensheim erlebt habe, beide haben bei mir einen guten Eindruck vom Leben der Pfarre hinterlassen. Überrascht bin ich jedoch, in welchem Ausmaß die städtische Armut inzwischen in die Vororte drängt. Im Pfarrbüro werden sehr viele, scheinbar mittellose Menschen vorstellig.

Persönliche Begegnungen ergaben sich bei der Firmvorbereitung, den Taufen, dem Ministrantenausflug, der Krankenkommunion, der Maianacht in Höflein oder im Caféhaus, und wenn ich gelegentlich auf dem Marktplatz sitze, entdecke ich immer wieder ein bekanntes Gesicht.

Umgekehrt lade ich auch gerne nach Wilhering ein, zum Muttertag, zum Jugend- und Missionsfest und zum Fischerfest, das heuer je nach guter Wetterlage am 15. oder 22. Oktober stattfinden wird. Da erwartet - ganz besonders die Familien - das Abfischen eines Teiches, eine Mega-Hüpfburg, Schlauchbootfahrten, ein Gruselkabinett, eine fetzige Kinderandacht, Steckerlfisch, Bauernkrapfen... Das Fischerfest will ein Stück heile Welt sein, von der doch jeder von uns so gerne träumt - und da kann man mir ganz sicher auch persönlich begegnen.

Ich bin sehr froh, im Team von P. Theobald, Herrn Kappl und Frau Schnedt zu sein, ich habe den Eindruck, dass die Pfarre sehr gut geführt wird. In P. Theobald habe ich einen guten Mentor gefunden, der auch bestens Einblick in die pastorale Situation von Vorderweißenbach und Wilhering hat.

Allen Leser/innen wünsche ich einen sonnigen Frühherbst und wenn etwas unklar geblieben sein sollte, dann fragts mich halt.

P. Otto Rothammer

Mitdenken. Mitentscheiden. Mitgestalten. Mitverantworten



Seit dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) gibt es im deutschsprachigen Raum die Einrichtung des Pfarrgemeinderats (PGR). Damit sollte eine stärkere Beteiligung der Laien am Leben der Gemeinde erreicht werden. Der Gedanke der Demokratie schien damit auch in einer traditionell hierarchisch strukturierten Kirche Einzug gehalten zu haben. Realistisch muss man sagen, dass damit auch überzogene Erwartungen verbunden waren und sind. In vielen Bereichen bleibt ein Pfarre doch letztverantwortlich. Es hängt also von der Persönlichkeit des Pfarrers ab, wie weit er den PGR in Entscheidungen einbindet oder zum Teil einbinden muss. Da in den mehr als 400 Pfarren Oberösterreichs nicht mehr jede Pfarre mit einem Priester als Pfarrer besetzt werden kann, hat man auch andere Leitungsmodelle (besonders für kleinere Pfarren) entwickelt, in denen Laien die administrativen Aufgaben eines Pfarrers übernehmen. In dieser Frage ist es in der letzten Periode unseres PGRs zu Auffassungsunterschieden gekommen, die dazu geführt

haben, dass die Leitung des PGR zurücktrat und ich im März 2014 wieder zum Obmann gewählt wurde.

Mitdenken, mitzuentcheiden, mitzugestalten, mitzuverantworten bringt es mit sich, dass der PGR keine reine Wohlfühl-Organisation ist.

Ich bin nach wie vor überzeugt, dass der Glaube Gemeinschaft braucht und keine individuelles Unterfangen ist. Daher war es in den letzten Jahren immer auch befriedigend, dass es neben der üblichen Routine auch eine lebendige und engagierte Suche nach gemeinsamen Lösungen gegeben hat. Verbindend war und ist meiner Meinung nach ein gemeinsamer „Spirit“, religiös gesprochen der Heilige Geist, von dem wir hoffen, dass er uns in der Firmung geschenkt wurde.

In diesem Sinne lade ich ein, sich am Leben der Pfarre im Rahmen des PGRs bei der kommenden PGR-Wahl 2017 als Kandidat oder Wähler zu beteiligen.

Siegfried Ransmayr
Obmann des PGR Ottensheim

Als ich vor der derzeitigen Periode des Pfarrgemeinderates wegen einer Teilnahme gefragt wurde, waren mir die Aufgaben nicht wirklich klar.

Trotzdem fühlte ich mich angesprochen und sah ein Stück Verpflichtung.

Geht es um Mitbestimmung, Mitgestaltung, Bekenntnis zur Kirche - nicht nur zum Glauben? War da die Chance auf mögliche Veränderung oder?

Vielleicht sind es auch nur einfach die kleinen, oft unsichtbaren Bausteine, die man als Pfarrgemeinderat erwirken kann, die das Gesamtwerk, die Gemeinschaft Kirche ausmachen. Und übrigens sollte ich mich nicht so wichtig nehmen mit meiner Wirksamkeit. Vielleicht ist der Zweifel an all dem auch ein Teil einer Suche nach Gott. Wenn der Weg möglich ist, sollte ich ihn also versuchen, mehrere Wege zu gehen kann ja nicht so schlecht sein.

Klüger bin ich nicht geworden, aber um das geht es ja eigentlich auch nicht.

Es ist einfach nur ein kleiner Dienst an der Gemeinschaft, und diese Gemeinschaft Kirche ist mir wichtig.

Einen Versuch war es wert, und wer sonst als Gott kann mit meinen Zweifeln so gut umgehen.

Thomas Hillinger



PGR-WAHL 2017 - DIE KANDIDATENSUCHE BEGINNT!

Meine Zeit im Pfarrgemeinderat

Im Jahr 2007 habe ich mich entschlossen, aktiv im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten und ließ mich als Kandidatin aufstellen. Schon immer der Pfarre Ottensheim verbunden, war es mir ein Anliegen, gemeinsam mit Gleichdenkenden aktiv für die Pfarre Ottensheim zu arbeiten, den christlichen Gedanken der Nächstenliebe und des Miteinanders hinauszutragen. Damals lag mir vor allem das Projekt „Jugendarbeit“ sehr am Herzen. Nicht zuletzt, weil mein Sohn als Heranwachsender zwischen Ministrant und Erwachsenwerden stand und ich dachte, es wäre schön, wenn es in der Pfarre wieder ein Angebot für Jugendliche geben würde. Wir wollten die „Kirche als Raum öffnen für alle, neugierig machen, ...“. Voller Elan haben wir im Arbeitskreis „**Jugend**“ Ideen gesammelt, einen passenden Raum adaptiert, versucht ein Programm zu erstellen, ein Logo kreiert, ein Tanzprojekt begonnen und die ersten Termine einer Jugendstunde festgelegt! Um dann festzustellen, dass das Angebot nicht angenommen wird. Gekommen sind unsere Kinder und die vor allem, weil wir sie darum baten... Schon bald stellten wir fest, dass Jugendarbeit in der Ottensheimer Pfarre keinen Platz finden kann bzw. damals nicht konnte.

Was Winfried Kappl mit der Ministrantengruppe wirklich meisterlich zustande bringt, dafür gibt es später keine Fortsetzung!

Schade, dass nicht gelingen konnte, was in anderen Pfarren eine Selbstverständlichkeit ist!

Vielleicht ist es aber Motivation, es



doch noch schaffen zu können - irgendwann...

Ein weiteres Betätigungsfeld fand ich im Sozialkreis, wo ich eine Periode lang mitwirkte. Wir planten verschiedene Sozialprojekte, auch bei der Caritas Haussammlung bin ich aktiv dabei und gehe jedes Jahr in meinem Sprengel von Tür zu Tür. Was anfangs doch ein wenig Überwindung kostete, ist mir nun schon vertraut, die Leute kennen mich bereits und es entstehen immer wieder interessante Gespräche und Diskussionen, auf die ich mich auch in Zukunft sehr freue!

Die Arbeit im Pfarrgemeinderat war und ist geprägt von vielen verschiedenen Themen, fixen Terminen und großartigen Projekten, die es gilt im Team vorzubereiten. Nach manchmal „heißen Diskussionen“ und vielen „Für und Wider“ ist es spannend mitzuerleben, dass letztendlich doch immer wieder ein Konsens gefunden werden kann oder man auch einsehen muss, dass die eigene Vorstellung nicht so recht erfüllt wird. Doch wie in jeder Demokratie ist es auch im Pfarrgemeinderat immer wieder vorrangig, gemeinsam Lösungen und Wege zu finden. Und das gelingt in Ottensheim recht gut!

Als Schriffführerin versuchte ich in den letzten drei Jahren, bestmög-

lich niederzuschreiben, was diskutiert, abgewogen, fallengelassen und auch beschlossen worden ist, und ich hoffe, dass es auch zur Zufriedenheit aller geschehen ist.

Barbara Donnerer

*Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ein Erfolg*

Henry Ford



In der Pfarre Ottensheim fühle ich mich zu Hause, so sehr mir die patriarchalen und hierarchischen Strukturen der Kirche auch unangenehm sind und ich sie als ungerecht empfinde.

Den Pfarrgemeinderat erlebe ich als (wenn auch bescheidene) Möglichkeit, die Geschicke der Pfarre mitzulenken. Die Aufgaben und Bereiche sind sehr unterschiedlich und vielfältig, sodass Menschen mit verschiedensten Fähigkeiten und Interessen gefragt sind: Soziales, Finanzen, Bauausschuss, Bildungskreis, Schöpfungsverantwortung, Öffentlichkeitsarbeit, Liturgie, Kath. Frauen- und Männerbewegung und Kinderliturgiekreis. Da ich gerne mit anderen meinen Glauben feiere und mir kirchliche Feste viel bedeuten, habe ich mich zum Liturgiekreis gemeldet.

Genauso wie ich selbst Phasen der Begeisterung und der Lustlosigkeit habe, so habe ich dies auch an anderen Personen des PGRs erlebt. Geschätzt habe ich das zum Teil große soziale Engagement einzelner Mitglieder, die Diskussionen und die Möglichkeit des Umtrunks nach der Sitzung. Diese war für mich sehr wichtig, da es Raum für Gespräche schuf. Es ist nicht ganz einfach, in diesem großen, bunten Kreis so etwas wie ein Gemeinschafts- oder Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Für mich besonders wichtig sind Beiträge von Frauen, und alles, was zu mehr Wertschätzung und Gerechtigkeit ihnen gegenüber beiträgt. Das scheint mir im kirchlichen Kontext nochmals herausfordernder. Ich spürte aber das Bemühen von P. Theobald und einiger anderer in diese Richtung, wofür ich sehr dankbar bin.

Christa Mitter



Gut, dass es die Pfarre gibt!

So lautete das Motto der letzten Pfarrgemeinderatswahl. Wenn das Ja dazu auch ein aktives Interesse am Wie bedeutet, erachte ich die Mitwirkung im Pfarrgemeinderat für sinnvoll und bereichernd: Für die Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde ist es gut, wenn

viele mitdenken und sich darüber austauschen. Dabei soll möglichst auch die Bandbreite der Pfarrangehörigen vertreten sein, sowohl Jung und Alt, natürlich Frauen und Männer, Alteingesessene und in jüngerer Zeit (auch aus dem Ausland) Zugezogene, verschiedene Berufsgruppen... - und auch unterschiedlich intensiv Engagierte; so mein Verständnis von (Pfarr-) Gemeinderat.

Für die einzelnen Mitglieder des PGR bringt das in erster Linie mehr Einblicke und Wissen um Zusammenhänge, ein bewussteres Mitleben in der Pfarre, wertvolle Begegnungen und Gespräche, idealerweise (das gelingt nicht immer) auch ein intensives Gemeinschaftserleben. Insbesondere für noch nicht so lange im Ort Lebende - wie auch mich - ist dieser Beitrag zur besseren Integration ein positiver Zusatznutzen.

Natürlich ist die Teilnahme an Sitzungen des Pfarrgemeinderats nicht immer spektakulär, es jagt nicht eine Entscheidungsmöglichkeit die nächste - wobei ich so etwas von meiner Arbeit kenne. Doch es gibt für den PGR immer wieder Weichenstellungen, die für viele bedeutsam sind. Für mich als Vater von Volksschulkindern waren etwa Beschlüsse zur Erstkommunion ein wichtigeres Thema der letzten Jahre - abgesehen von der Pfarrheim-Sanierung.

Ein für mich passendes Bild vom Pfarrgemeinderat ist einem Lied entlehnt, das vielleicht manche kennen: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt. Dort heißt es unter anderem:

„Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft

sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht; wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? ...“



Dabei habe ich ein Schiff vor Augen, das ein Ziel ansteuert, dabei aber nicht nur die vom Starthafen Mitfahrenden nonstop hinbringt, sondern immer wieder Station macht, um auch Neue zusteigen zu lassen, manche steigen vielleicht auch wieder aus... Also Pfarrgemeinde soll nicht nur eine eingeschworene Seilschaft sein, sondern es soll möglich sein, dass auch immer wieder jemand (zunächst) nur ein Stück des Weges mitwill.

Johannes Gierlinger



Start ins neue Arbeitsjahr

Bereits zum Ende des vergangenen Arbeitsjahres hat sich der erweiterte Leitungskreis der kfb-Ottensheim in einer Klausursitzung mit der Planung des Arbeitsjahres 2016/17 beschäftigt. Wir haben versucht, wieder ein attraktives Programm - bunt gemischt - zusammen zu stellen. Einige Veranstaltungen werden wir gemeinsam mit der KMB Ottensheim anbieten. Der jährliche „Tag zum Innehalten“ in der Fastenzeit ist wieder ein Angebot an **alle**, die sich intensiv mit ihrem Glaubensleben auseinander setzen wollen.

Aufgrund des Umbaus des Pfarrheimes finden unsere Veranstaltungen vor allem im Gemeindefestsaal statt. Wir bitten um besondere Beachtung der einzelnen Ankündigungslakate!

Da die Abendtermine „Starttreffen“ und „Adventbesinnung“ leider nur wenig Anklang finden, bieten wir sie im heurigen Arbeitsjahr nicht mehr an.

Unser Programmfolder „Veranstaltungszuckerl“ ist ja zwischenzeitlich ausgeteilt worden, weitere Exemplare liegen im Eingangsbereich der Kirche auf.

Wir freuen uns auf **dich!**

Silvia Wohlgemuth



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Laudato si` -
Enzyklika von Papst Franziskus

Bürgerbeteiligung?

„183. ... Immer ist es notwendig, den Konsens unter den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren einzuholen, die unterschiedliche Perspektiven, Lösungen und Alternativen beisteuern können. Einen privilegierten Platz in der Diskussion müssen jedoch die Einwohner vor Ort haben, die sich fragen, was sie für sich und ihre Kinder wollen, und die auch Ziele in Betracht ziehen können, die das unmittelbare wirtschaftliche Interesse übersteigen. Man muss den Gedanken an „Eingriffe“ in die Umwelt aufgeben, um zu einer von allen betroffenen Parteien durchdachten und diskutierten Politik zu kommen. Die Beteiligung verlangt, dass alle über die verschiedenen Aspekte sowie über die unterschiedlichen Risiken und Möglichkeiten angemessen informiert sind und dass sie nicht auf die Anfangsentscheidung über ein Projekt reduziert wird, sondern auch Maßnahmen zur Kontrolle oder der ständigen Überwachung einschließt. Es braucht Aufrichtigkeit und Wahrheit in den wissenschaftlichen und politischen Diskussionen, ohne sich darauf zu beschränken abzuwägen, was gesetzlich erlaubt ist oder nicht.“

Auszug aus der Laudato si - Nr. 183

- *Der Papst verlangt viel:* alle von einer politischen Entscheidung Betroffenen sind in den Entstehungsprozess einzubinden; das wird in einer kleinen Gemeinschaft leichter möglich sein als in einem schlecht organisierten Gemeinwesen.
- *Der Papst verlangt viel:* Aufrichtigkeit und Wahrheit in Wissenschaft und Politik; was ist heute noch ein Gutachten wert, wenn der zweite Gutachter das Gegenteil vom ersten sagt?
- *Der Papst verlangt viel:* nicht nur von Anfang an, sondern während des ganzen Findungsprozesses sollen alle Betroffenen angemessen informiert werden; Bei von CETA und TTIP wurde die betroffene europäische Bevölkerung erst nach Fertigstellung der Verträge informiert. Warum wohl?

Alois Dunzinger

Einsingen

für den Advent und das Weihnachtsfest

Einfache, bekannte, alte und neue Hirten- und Weihnachtslieder werden gesungen. Auf Perfektion wird verzichtet, die Freude am Singen steht im Vordergrund. Alle, die gerne singen oder nur lauschen und die Stimmung genießen wollen, sind eingeladen.

Leitung: Thomas Hillinger



Sonntag, 27. 11. 2016
19:30 Uhr
Festsaal der Musikschule

Achtung Baustelle!

Es wird gestemmt, verputzt und neugestaltet: Das Pfarrheim, unser „Spielgruppen-Zuhause“, wird renoviert. Darum haben wir vorübergehend ein anderes Zuhause - das alte Amtshaus (Marktplatz 9). Wir freuen uns, dass wir dort im 2. Stock einen gemütlichen Raum für die Baustellen-Zeit gefunden haben.

Wenn du mit deinem Baby/Kind (ab 6 Monaten bis 3 Jahre) in einer Spielgruppe dabei sein möchtest, dann **melde dich gleich bei Sonja Zachi (0650/89 02 407) und Julia Anselm (0699/81 66 21 83)** an. Wir singen, reimen, spielen und lachen gemeinsam.



Das Spielgruppen-Programm ist auf die Bedürfnisse der Kleinen abgestimmt und die Gruppen sind nach Alter der Kinder aufgeteilt. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Als Eltern könnt ihr euch mit Gleichgesinnten austauschen - das hilft, neue Per-

spektiven für den Umgang mit euren Kindern zu entdecken. Selbstverständlich sind Kinder mit Beeinträchtigungen und Kinder ausländischer Mitbürger/innen ebenso willkommen.

Schau auch auf unsere neu gestaltete Homepage:
spielgruppe.ottensheim.at

Kinderliturgie



Wir feiern jeden 1. Sonntag im Monat Familiengottesdienst in der Kirche.

Im Advent laden wir euch wieder zu unserem Adventgärtlein und zur Lichterwanderung ein.

Das Team der Kinderliturgie



10 Jahre Ndeye Fatou

2006 brachte das damals neue Boot über 100 Flüchtlinge von Senegal nach Teneriffa. Nach der Ankunft wurde es dort wegen Wiederholungsgefahr zerstört. Das Boot wurde aber rekonstruiert und zunächst zu einigen Ausstellungen nach OÖ gebracht. Im Oktober 2009 kam es nach Ottensheim, wo sich IGWelt und Arge Granit darum annahmen. Im Jänner 2012 war Elias Bierdel in Ottensheim zu Gast; er bezeichnet das Boot als einmaliges Denk- und Mahnmal in Mitteleuropa.

Als IGWelt und Arge Granit am 27. August dieses Jahres zur 10-Jahresfeier einladen, erlebten sie eine böse Überraschung: Jemand, der seine andere Meinung nur mit schwarzem Lack ausdrücken kann, hatte das Boot und die Informationen beschmiert.

In seiner Gedenkrede für die im Meer ertrunkenen meist jungen Menschen sagte Dr. E.F. Bulayumi (Kongo/Afroasiatisches Institut) unter anderem:

Der UNO Sicherheitsrat managt nach der alten Weltordnung Kriege; aber im Sinne einer neuen Weltordnung bräuchte die Welt eine Struktur, die präventive ursächliche Maßnahmen zur Beseitigung des Problems „Sterben im Mittelmeer“ für eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansieht. Hierfür wäre ein verstärkter Sozial- und Wirtschaftsrat der Vereinten Nationen (UNO) prädestiniert. Ansonsten begeht die Welt eine Unterlassung der Hilfeleistung.

Alois Dunzinger

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

05.06.16: Ruttmann Valerie Charlotte
16.06.16: Aigner Marie
19.06.16: Pfaller Lukas
26.06.16: Burgstaller Teresa
26.06.16: Burgstaller Heidi Marie
03.07.16: Fuchshuber Johanna
10.07.16: Poms Vincent Gustav
17.07.16: Knoll Juliane
14.08.16: Streber Benjamin
20.08.16: Jahraus Isabella
21.08.16: Mayer Josefine Marie
21.08.16: Klug Philomena
04.09.16: Hartl Laura
18.09.16: Köpplmayr Franziska Sophie
25.09.16: Hofstätter Niklas
02.10.16: Eybel Lea Karoline



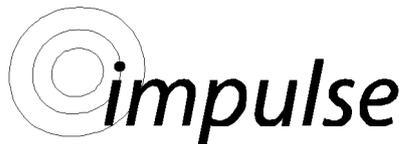
Den Bund der Ehe haben geschlossen:

06.08.16: Gerald Kastner und Maria Sachspurger
10.09.16: Rudolf Hackl und Elisabeth Lang



Zu Gott heimgegangen sind:

28.06.16: Theresia Aichberger
29.06.16: Karl Greifeneder
03.07.16: Ludmilla Kadane
20.07.16: Rosa Hauser
28.07.16: Adeltraut Moherndl
17.08.16: Johann Pichler
19.08.16: Karl Gattringer
20.08.16: Rudolf Karlhuber-Voeckl
28.08.16: Franky (Franz) Hueber
13.09.16: Gertraud Reisinger



Baustellenbedingt verlegt die KMB ihre Impulse ab sofort in den Frühstücksraum des Gasthofs Schwarzer Adler / Hager.

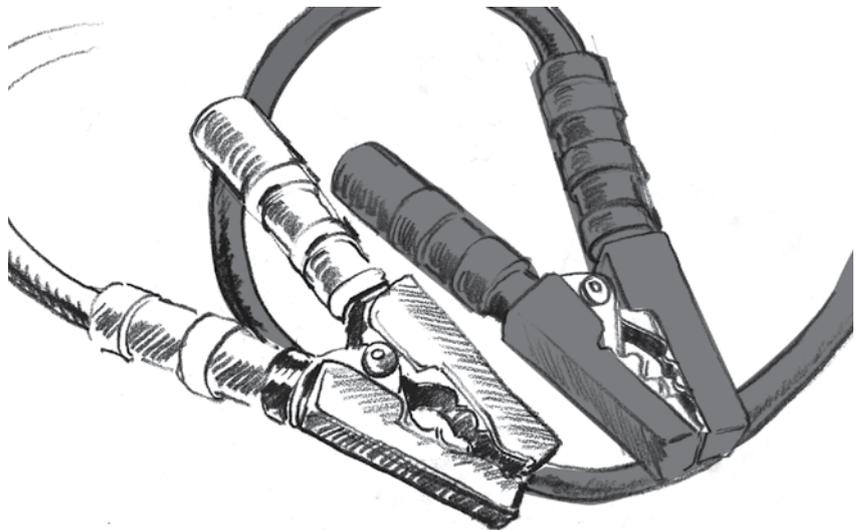
Wie gewohnt behandeln wir wieder für alle interessante gesellschaftspolitische Themen, zB. die Zukunft der EU, die Allianz zwischen Kirche und Staat, Folgen der Barmherzigkeit, Steuergerechtigkeit etc.

Wir beginnen jeweils um 10:30 und schließen um 12:00 Uhr.

Die genauen Daten sowie die Referenten sind auf der Terminseite zu finden.

Wir freuen uns auf regen Zuspruch!

Alois Dunzinger



Haben Sie schon einmal Starthilfe gebraucht?

Wir von willkommen@ottensheim finden, dass die oft lang(jährige) Wartezeit auf einen Asylbescheid sinnvoll zum Spracherwerb genutzt werden soll. Mit den bisherigen Spenden konnten wir 32 AsylwerberInnen weiterführende Deutschkurse ermöglichen.

Um diese integrative Arbeit weiterhin leisten zu können, brauchen wir nun Ihre Unterstützung! Sie können den AsylwerberInnen „Starthilfe“ geben durch eine monatliche Überweisung von:

- € 12,00 für 5 Stunden Deutschkurs
- € 24,00 für 10 Stunden Deutschkurs
- € 48,00 für 20 Stunden Deutschkurs
- Auch ein einmaliger Unterstützungsbeitrag ist eine große Hilfe!

Ein Deutschkurs beim BFI (A2.1, A2.2, B1.1, B1.2, etc.) dauert 6 Wochen, umfasst 75 Stunden und kostet insgesamt € 180,00. Zusätzlich zum Kurs werden von den Spendengeldern die Fahrtkosten nach Linz übernommen. Die KursteilnehmerInnen selbst bezahlen einen Selbstbehalt von € 22,50. Die Überweisung der Spenden ist natürlich ohne weiterführende Bindung.

Raiffeisenbank Walding-Ottensheim IBAN: **AT95 3473 2000 0019 4233**

Für mehr Informationen: willkommen@ottensheim.at

Sa, 15. 10. 2016, 20:00 **ai**: Bezirksmusikfest
Benefizkonzert der Blech Brass Brothers im Gasthof Post Ottensheim

So, 16. 10. 2016, 10:30 Ministranten - Treffen

Mi, 19. 10. 2016 - **Starttreffen der kfb**
19:00 Gottesdienst,
anschließend gemütliches Beisammensein
im Café Casagrande

So, 23. 10. 2016, 10:30 **KMB - Impulse**
EU - Zukunft oder Ende mit Dr. Bert Brandstetter
im Gh. Schwarzer Adler (Hager)

Do, 27. 10. 2016, 19:30 Reisetreffen der Pfarreise
2016 „Auf den Spuren von Martin Luther“

So, 30. 10. 2016, 19:00 **OASE** mit PAss. W. Kappl

Di, 1. 11. 2016 - **Fest ALLERHEILIGEN**
9:30 Pfarrgottesdienst
14:00 Pfarrkirche: Gebet für die Verstorbenen des
vergangenen Jahres - Friedhofgang - Gräberseg-
nung - Totengedenken

Mi, 2. 11. 2016, 08:00 Gottesdienst zu Allerseelen

Do, 3. 11. 2016, 20:00 Pfarrblattkreis

So, 6. 11. 2016, 09:30 Kinderliturgie
Familiengottesdienst

Mo, 7. 11. 2016, 19:30 Treffen des Wahlvorstands
für PGR-Wahl 2017

Di, 8. 11. 2016, 19:30 Liturgiekreis
20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 9. 11. 2016, 18:30 1. Infotreffen zur Firmung
2017 (Pfarrkanzlei, Marktplatz 8)

So, 13. 11. 2016, 10:30 Ministranten - Treffen

Mo, 14. 11. 2016, 18:30 2. Infotreffen zur Firmung
2017 (Pfarrkanzlei, Marktplatz 8)

Mi, 16. 11. 2016, 19:30 **kfb - Vortrag**
"Hildegard von Bingen"
Referentin: Maria Hafellner
Gemeindesaal Ottensheim

So, 20. 11. 2016, 10:30 3. Infotreffen zur Firmung
2017 (Pfarrkanzlei, Marktplatz 8)

So, 20. 11. 2016, 10:30 **KMB - Impulse**
Kirche und Politik - eine unheilige Allianz
mit Mag. Markus Pühringer, Linz
im Gh. Schwarzer Adler (Hager)

So, 20. 11. 2016, 19:00 - **OASE** mit PAss. W. Kappl

Di, 22. 11. 2016, 20:00 Pfarrgemeinderatssitzung

Do, 24. 11. 2016 Redaktionsschluss Pfarrblatt

Sa, 26. 11. 2016, 17:00 Gottesdienst zum
Adventbeginn

So, 27. 11. 2016, 10:30 STERNSINGER PROBE

1. Treffen

16:00 Kinderliturgie: - Adventgärtlein in der Kirche

So, 4. 12. 2016, 10:30 STERNSINGER PROBE

2. Treffen

Di, 6. 12. 2016 - Nikolausbesuch bei Familien
am 5/6 Dez.

Anmeldung nur bei Iris Kappl unter der
Tel. Nr. 82188 von 18-19 Uhr

20:00 **Treffen der IGWelt**

Fr, 9. 12. 2016 - Das Pfarrblatt erscheint

So, 11. 12. 2016, 10:30 **KMB - Impulse**

„Wie weit kommen wir mit Barmherzigkeit in der
Entwicklungszusammenarbeit?“
mit MAS Franz Kehrer
Caritasdirektor der Diözese Linz
im Gh. Schwarzer Adler

Mi, 14. 12. 2016, 08:00 **Adventbesinnung der kfb**

8:00 Gottesdienst

anschließend gemeinsames Frühstück im
Café Casagrande

So, 18. 12. 2016, 10:30 Ministranten - Treffen

Begräbnischor

Es hat sich ein kleiner Chor gebildet, der bei Begräbnissen die Trauerfeier in der Kirche musikalisch umrahmen kann. Es besteht daher die Möglichkeit, dieses Angebot für eine freiwillige Spende in Anspruch zu nehmen. Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Pauline Hartl

Spendenübersicht

Sammlungen und Spenden 2015

Dreikönigsaktion:	10.005,03
Osteuropa-Sammlung:	890,00
Familienfasttagsaktion (KFB):	1.807,12
Caritashaussammlung:	12.807,00
Christophorus-Aktion (MIVA):	780,00
Katastrophenhilfe (Caritas Linz):	1.840,00
Sei so frei/Bruder in Not:	1.549,80
Gesamt:	29.678,95

Allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege ein herzlicher Dank!

Ministrantenausflug

14 Minis in drei Booten waren auf dem Donauarm unterwegs.

Pater Otto Rothammer brachte seine Schlauchboote mit und nach dem Aufblasen der Wassergefährte wagten die Minis mit einigen Anfangsschwierigkeiten die Fahrt auf dem Wasser. Sich auf eine gemeinsame Richtung zu einigen und die Ruder richtig einzusetzen, sollte im Laufe des lustigen Vormittages gelingen und kaum einer blieb dabei trocken!



Fotos: Winfried Kappl



Mittags wurden wir vorzüglich im Gasthof Biber verköstigt.

Am Nachmittag machten wir in Linz eine interessante Hafenrundfahrt mit herrlichem Eisgenuss. Ein gelungener Ausflug für die Minis!

Wir freuen uns, wenn neue Ministrant/innen bei uns mitmachen wollen!

Ministrantenverantwortlicher PAss. Winfried Kappl

Erntedankfest

Am 25.9.2016 gestaltete die Ottensheimer Bauernschaft das Erntedankfest. Für die Feier der Liturgie bedanken wir uns bei P. Otto und für die Worte der Predigt bei Christa Mitter. Der Gottesdienst wurde musikalisch von den Dühaschla und unserem Bauernchor umrahmt.

Die wunderschöne Erntekrone hat die Landjugend in vielen Stunden Arbeit neu gebunden. Der floristische Kirchenschmuck wurde von Michaela Zellinger und Pauline Hartl hergestellt.

Nach dem Gottesdienst lud die Bauernschaft zur Agape am Kirchenvorplatz.



Als weltlicher Abschluss wurde ein Fest in den Ottensheimer Streuobstwiesen bei strahlendem Wetter veranstaltet.

Ein Tag, an dem Gott gedankt wird für die Gaben, die wir ernten dürfen, kann nur gelingen, wenn wir alle zusammenhelfen und gemeinsam diesen Tag feiern.

Evelyn Lehner



Fotos: Günther Scherer